

ZUSAMMENFASSUNG:

Die Saison 2015 – 2016 war ein Härtetest für diesen Sportzweig und hat die prekäre Situation noch verstärkt. Der generelle Schneemangel hat die ohnedies vorhandenen Probleme im österreichischen Ski-Orientierungslauf dargelegt und verstärkt. Wenige und seit Jahren personell die gleichen Veranstalter, zu wenige schneesichere Veranstaltungsorte, bzw. Veranstaltungsorte, die zu weit von den Veranstaltern entfernt liegen, sinkende Teilnehmerzahlen. Auch die Eliteläufer, namentlich die Cupsieger, sind in die Jahre gekommen, dominieren aber immer noch die nationalen Wettkämpfe, weil sich der interessierte Nachwuchs wieder verlaufen hat. Zudem gibt es in der Kontinuität der Beratung und Betreuung der Athleten eine Lücke, die dieses Problem verstärkt. Somit fehlen auch Leitfiguren für den Nachwuchs. Daran wäre zu arbeiten.

Positiv hervorzuheben ist der ungebrochene Enthusiasmus einzelner Personen und Gruppen, aber auch einer kleinen aber feinen Community, die den Veranstaltungen die Treue hält. Hervorzuheben sind die Initiativen zur Nachwuchsförderung in Imst und Villach, die erste Früchte tragen, und zeigen was möglich wäre. Auch die gelungene Veranstaltung in Obertilliach hat gezeigt, dass zu welchen Leistungen wir in Organisation und Außendarstellung fähig sind. Dafür gebührt dem LKI und Hans Georg Gratzer für seine Arbeit eine besondere Anerkennung.

Von Seiten des Verbandes wurde versucht Initiativen des IOF zur Nachwuchsförderung zu unterstützen und in Österreich mit Leben zu erwecken, was bisher nur bedingt gelang, weil auch der IOF personell zu schwach aufgestellt ist.

Hoffnung geben auch Gesprächen und Kontakten sowie ein erkennbares Interesse von Langlauf-tourismus an Veranstaltungen und an der Sportart. Ein Punkt, an dem man durch Öffentlichkeitsarbeit einhaken sollte. Hier ist eine Broschüre / Folder „Was ist Ski- OL“ als Handout für Gemeinden und Entscheidungsträger in Vorbereitung.

Wettkämpfe:

Der Ski-OL-Winter beinhaltete, - aufgrund des akuten Schneemangels im Dezember und Jänner - nur 5 ÖFOL-Bewerbe. Es sah den ganzen Winter hindurch schneemäßig sehr schlecht aus, was Absagen, Verschiebungen und kurzfristige Einschübe zur Folge hatte, und daher ein großes Maß an Flexibilität erforderte.

Das internationale Ski-OL-Highlight in Österreich war sicherlich die Ski-OL-EM + Weltcup in Obertilliach (28.2.-5.3.). Allerdings mit dem Nebeneffekt, dass organisatorische und kalendarische Ressourcen gebunden waren.

Planung:

Geplant waren zu Beginn der Saison folgende Bewerbe

Sprint und Mitteldistanz

Elmau/Bayern,

am 19.+20.Dezember,

(Dt.TurnerBund,, Bahnleger: B. Kohlschmidt, TD: A.Bornhak, W.Pötsch)

Szentgotthard/HUN,

am 30.+31.Jänner,

(OLV Veszprém Bahnleger: V.Hites, TD: F.Marh)

Tragöss/Steiermark,

am 9.+10.Jänner
(NF Steiermark, Bahnleger: G. Lang, TD: M.Melcher) und

Bad Kleinkirchheim/Kärnten,
am 21.+22. Februar.
(ASKÖ Ebenthal, Bahnleger: C.Maier, TD: M.Melcher)

die geografisch verteilt, im Norden, Osten, Süden und Westen, für die Teilnehmer zumindest bei zwei Läufen mit kürzeren Anfahrtswegen zu erreichen sein sollten.

Durchführung:

Elmau musste aus akutem Schneemangel abgesagt werden. Ein Ausweichtermin war auf Grund der Weltcupveranstaltung in Oberwiesenthal am 14. Jänner nicht möglich, da dasselbe Organisationsteam dort im Einsatz war.

In Ungarn war kurzzeitig Schnee vorhanden, nicht jedoch zum Veranstaltungszeitpunkt. Fritz Marth und Gerald Mayrhofer hatten das Veranstaltungsgelände und das WKZ besichtigt und fanden es durchaus geeignet. Allerdings stellte sich heraus, dass einerseits der ungarische SKI-O Verband von der Kooperation nicht informiert war, andererseits keine Kontakte zu den Behörden über die Veranstaltung in einem Naturschutzgebiet im Vorfeld stattgefunden hatte. Dies wird in Zukunft zu beachten sein.

Tragöss war in jeder Hinsicht bereit, wurde auf Grund des Schneemangels jedoch zuerst nach Eisenerz und dann auf den 6.+7.Februar. verschoben, dann aber kurzfristig und endgültig abgesagt. Notwendig war die Absage in Eisenerz auch deswegen, da nach tagelangem Regen, ein Teil des Areals unter Wasser stand und durch den fehlenden Frost, auch kein Spurgerät auf dem vorhandenen Schnee ausfahren konnte. Unglücklich auch, weil an den darauf folgenden Wochenenden eine Veranstaltung möglich gewesen wäre.

Die Organisatoren der durchgeführten ACs waren - zuerst - die Naturfreunde Kitzbühel unter der Leitung von Georg Hechl, (Bahnleger: Georg Hechl) die kurzfristig einsprangen und binnen 2 Wochen ein perfektes Wettkampfwochenende organisieren konnten.

Die Ski-OL-Saison 2015-16 endete schon eine Woche später am 21.2. mit dem 4.Ski-OL-AC im Kärnter Bad Kleinkirchheim durch den ASKÖ OLC Ebenthal mit Curt Maier als Multifunktionär als Kartenzeichner, Bahnleger, Ski-Doo-Fahrer, Postensetzer und Wettkampfleiter.

Die beiden Wettkämpfe glichen sich insofern, als sie beide auf Golfplätzen bei geringer Schneelage stattfanden. Während in Tirol die geringe, fast gefirnte Schneelage dazu führte, dass das Spurensystem fast obsolet war, weil nur quer gelaufen wurde, zwang in Bad Kleinkirchheim die Auflage der Grundbesitzer die Wettkämpfer zum Benutzen der Spuren (Querlaufen verboten), was dem Wettkampf gut bekam.

Die nachfolgenden Wochenenden waren dann terminlich blockiert von der Veranstaltung in Obertilliach, worauf schon das erste Fuss OL Event in Lipica folgte.

Gerade an diesen letzten Saisonwochenenden, hätte vielleicht auch die Schneelage für eine weitere Veranstaltung ausgereicht. Durch die Organisation dieses IOF-Events war aber nach dem 21.2. kein Nachtrag eines verschobenen nationalen Bewerbes mehr möglich. Auch wenn es im Vorfeld einiges Unverständnis gab, dass - trotz Wunsch des ÖFOLs – von Seiten des OK-Teams, kein Ski-OL-AC auf den EM-Loipen möglich gemacht wurde, ist die Entscheidung nach dem Verlauf der Veranstaltung durchaus verständlich. Dem Organisationsteam wäre nach dem enormen Arbeitsaufwand der Woche ein weiterer Wettkampf kaum zuzumuten gewesen.

Wettkämpfer, Teilnahme und Ergebnisse:

Angesichts der Rahmenbedingungen und des Hü und Hott, muss man die Ski-OLer für ihren Enthusiasmus und die rege Teilnahme bewundern und loben.

Vor allem der Teilnehmer(TN)durchschnitt der 4 ACs+ÖM-Staffel liegt – mit 76TN/pro Event (nur ÖFOL-MG) –, im Vergleich der letzten 7 Jahre (seit 2010) im oberen Bereich. Nur im Jahr 2014 gab es mit ϕ 84TN/AC einen besseren Wert.

Wertet man zusätzlich das Teilnehmerinteresse bei den abgesagten Bewerben in der Steiermark aus, und rechnet dies hoch, so kann man mit großer Sicherheit sagen, dass die Saison noch wesentlich erfolgreicher vonstatten gegangen wäre. Das Interesse war in jedem Fall vorhanden!

Die gute regionale Verteilung der geplanten und auch durchgeführten heimischen Bewerbe (Tirol, Kärnten, Steiermark), ist die beste Garantie für ein reges Teilnehmer-Interesse.

Von den 4 durchgeführten Einzelbewerben, wurden für die AC-Gesamtwertung die 3-besten Resultate herangezogen; d.h. es war nur 1 Streichresultat möglich. Für den Vereinscup zählten naturgemäß alle 4 Einzel-, sowie der Staffelbewerb.

Insgesamt sollten in 18 Kategorien Austria-Cupsiege vergeben werden. In einer Klasse (H-kurz) gab es ausschließlich Läufer, die nur 1-Mal an den Start gingen, weswegen es in dieser Kategorie keinen gültigen AC-Sieger gibt. Neu in dieser Saison war die vom ÖFOL-Vorstand beschlossene Mindestteilnahmebedingung für AC-Gesamtsieger, die auch gleich für heftige Diskussionen sorgen sollte, da bei solchen Extremfällen – wie sie heuer leider eintraten – keine faire Lösung angeboten wird.

In den Hauptklassen H+D21-Elite, gab es Positionskämpfe, bis zum AC-Finale; erst das letzte Rennen entschied über Sieg und Podestplätze in der Gesamtwertung.

Die Gesamtsieger in den Eliteklassen 2016 hießen: **Sonja ZINKL** (zum 8.ten Mal) und **Johann KUGLER** (12.ten Mal) beide LZ OMAHA).

Sehr erfreulich, ist die **hohe Teilnehmerfrequenz** in den **jüngsten Nachwuchsklassen** H+D-14. Die Nachwuchsgruppe der „unter-14-Jährigen“ ist die 2.stärkste Altersgruppe hinter den Eliteklassen (H+D21E), was für die Zukunft Hoffnung gibt. Verantwortlich dafür ist in erster Linie der Verein LK Kompass Innsbruck, der unter Karin Lugsteiner und Hans Georg Gratzner eine vorbildliche Aufbauarbeit geleistet wird.

Die meisten Teilnehmereinbußen gab es hingegen in den mittleren Masters-Kategorien der Herren 35-,45- und 55-.

Elite, Nachwuchs und Training:

Auf Grund des Wechsels an der Referatsleitung und einer fehlenden Planung für 2015 gab es in diesem Jahr keine Betreuung der Athleten durch den Verband. Dies ist wahrscheinlich nicht zuletzt auf die fehlende finanzielle Ausstattung zurückzuführen. Im Jahr der Heim-EM, war dies natürlich eine vertane Chance. Es wurde in der Folge versucht diese Lücke in der Betreuung der Eliteläufer durch Unterstützung von Eigeninitiativen der Athleten zu kompensieren. In Gesprächen zwischen Selbstorganisation mit Unterstützung von Erik Adenstedt durch Roland Fesselhofer und Anna Simkovic.

*Trainingswochenende in der Ramsau mit xx Teilnehmern
Wettkämpfe in Oberwiesenthal
Wettkämpfe in Obertilliach*

keine Unterlagen bzw. fehlende
Berichte

Sonstige Aktivitäten:

Nachwuchsförderung:

Kontakte IOF und Development Camp in Obertilliach:

Internationale Kontakte und Wettkampfkalender:

Es wurde mit den Referenten der Nachbarländer Kontakt aufgenommen und versucht einen Länderübergreifenden Terminkalender darzustellen, um die Läufer über zusätzliche Startmöglichkeiten in ihrer Nähe zu informieren. Wenngleich zuletzt kein Österreicher den Weg ins grenzhabe Slowenien gefunden hat, sollten diese Bemühungen weitergeführt werden.

Kartenentwicklung und Wettkampfgebiete:

Gemeinsam mit dem Kartenreferenten wurden die SkiO Karten erfasst und können in Zukunft hinsichtlich diverser Kriterien (Region, Größe, Seehöhe, Veranstaltungen) evaluiert werden.

Suche nach schneesicheren Laufgebieten. Dazu wurde Kontakte hergestellt zwischen interessierten Tourismusverbänden (steirische Krakau) sowie anderen möglichen Veranstaltungsorten (St. Jakob am Walde).

Eine Kooperation mit ausländischen Veranstaltern im Ausland wird nicht vorrangig angestrebt, da die Anfahrtswege dadurch für jeweils ein Viertel der Wettkämpfer noch länger würden. Dies trifft auf die Grenznahen Gebiete im Süden (Slowenien) und Norden (Tschechien) zwar weniger zu, andererseits sind hier keine Initiativen vorhanden. Im Osten (Ungarn) und Westen (Schweiz) gäbe es solche.

Finanzen:

Trotz der Unterstützung einer größeren Anzahl von Athleten bei der EM in Osttirol wurde das Budget nach der vorläufigen Abrechnung nicht vollständig ausgenützt. Das veranschlagte Budget stellt sich nach der Saison wie folgt dar:

Position	Verwendung	veranschlagt	abgerechnet	Stand
M01	Training	3.000.-	0	3.000.-
M04	Nachwuchs	3.000.-	600	2.400.-
M06	Beschickung	9.000.-	7300.-	1.700.-
			Reserve	7.100.-

Für das Fiskaljahr sind somit noch Mittel für ein Trainingslager im Dezember für den Kader und den Nachwuchs vorhanden.

Zu Danken ist dieses positive Ergebnis der umsichtigen Planung und Verwaltung von Nathalie Huber!

Aussicht:

Veranstalter unterstützen, personell und mit Unterlagen;, jüngere Veranstalter in die Fusstapfen stellen.

Nachwuchsförderung

Wettkampfkalender; Schneesicherheit

Der kommende Winter 2016/17 wird – aller Wahrscheinlichkeit nach – mit einem Nachtragsbewerb beginnen. Die abgesagte ÖMS Langdistanz soll im Dezember nachgeholt werden. Auch wollen die Naturfreunde Steiermark im kommenden Winter jene Bewerbe in Tragöss und/oder Eisenerz nachholen, wo Karten- und Bahnmäßig eigentlich schon alles vorbereitet war, bevor es zur Absage dieser Bewerbe kam.

Josef Zapletal